

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stellungskrieg auf Gallipoli!

Zweiseitige Erschöpfung und Mangel an frischen Truppen wie an Munition machten dieser Phase ununterbrochener Angriffe ein Ende. Vor dem Eintreffen neuer Kampfmittel konnten weder General v. Liman noch General Hamilton hoffen, dem Feldzug eine entscheidende Wendung zu geben. Einmal war, wie sich zur Genüge herausgestellt hatte, der Türke nicht stark genug, um den Eindringling ins Meer zu werfen, andererseits auch der Engländer nicht in der Lage, dem Verteidiger die beherrschenden Höhen zu entreißen. Bis zum Eintreffen der erbetenen Verstärkungen mußte aber geraume Zeit vergehen. So nahte auch für Gallipoli Anfang Mai die Zeit des Stellungskrieges. Freund und Feind gruben sich ein, ein tiefgegliedertes Graben- und Befestigungssystem entstand, Linie wuchs hinter Linie. Die Kämpfe nahmen nunmehr die gleiche Form des Grabenkrieges wie im Westen und Osten Europas an. Beide Armeeführer des Dardanellenkriegsschauplatzes sahen aber in dieser Kampfführung nur eine ihnen aufgezwungene Übergangszeit und wünschten nichts sehnlicher, als bald wieder die Initiative ergreifen zu können. Die Verhältnisse brachten es mit sich, daß der englische Befehlshaber viel eher dazu in der Lage war: flossen ihm doch die Mittel der Kriegführung in ganz anderem Umfange zu als dem türkischen Heerführer. Die bitteren Folgen einer technischen Unterlegenheit veranschaulicht gerade der Feldzug von Gallipoli in schlagender Weise. Die